

»agenda wien sieben«

Stell dir vor, es gibt Frühstück und alle gehen hin

Mit einem »Frühstück am Gehsteig« erfolgte am 12. 7. der Startschuss für die »agenda wien sieben«. Im Rahmen einer international vereinbarten Initiative denkt das soeben angelaufene BürgerInnen-Beteiligungsprojekt für die Bezirksentwicklung Wien-Neubau global und handelt lokal.

Die Wetterprognosen stehen auf wackeligen Beinen an jenem Samstag im Juli. Nicht so der reichlich gedeckte Frühstückstisch an der Ecke Neubaugasse/Lindengasse, der seinen festen Platz am Trottoir gefunden hat. Der schnell aufgespannte Sonnenschirm wartet an diesem trüben Vormittag gewiss auf eine wetterbedingte Umwidmung. Gelassen nimmt's Martina Wäfler, die die Initiative »agenda wien sieben« für die nächsten vier Jahre mit Kunstaktionen und Veranstaltungen begleiten wird. »Nach jahrelanger Arbeit beim Filmset, wo ausgefallene Drehtage wegen schlechten Wetters Millionen kosten, kann mich ein bisschen Regen nicht erschüttern«, strahlt Wäfler Optimismus aus, während sie interessierten Passanten die Hand schüttelt, sie zum Frühstück einlädt und ihnen die Spielregeln erklärt. Die Spielregeln wovon?

Als der Kunstaktivist Friedemann Derschmidt anno 1996 das erste »permanent breakfast« initiierte, definierte er gleichzeitig die Spielregeln für das so genannte »immer währende Frühstück«. Eines der wesentlichsten Merkmale seiner Kunstaktion liegt im Namen selbst: »Ein Frühstück ist ein Frühstück und kein Picknick. Die ästhetische Inszenierung macht das Kraut fett«, lautet Derschmidts Definition. Dass die Aktion im öffentlichen Raum stattfinden muss, jede/r der mindestens vier Eingeladenen zum baldestmöglichen Zeitpunkt auch ein Frühstück organisiert, an dem wieder vier Eingeladene teilnehmen usw., sind nur einige der aufgestellten Spielregeln. Nach Adam Riese und dem Kettenbrief-Prinzip käme man bei einem Grundsetting von fünf Personen am 10. Tag bereits auf 1,6 Millionen Frühstückende. Ganz aufgegangen ist die Rechnung erwartungsgemäß nicht, dennoch haben sich viele Nachahmer diesseits und jenseits der österreichischen Grenzen gefunden. »Permanent breakfast« thematisiert als Kunstaktion die Rückerbe-

ringung von öffentlichem Raum (der AUGUSTIN berichtete in Ausgabe 57/Juni 2000 unter dem Titel »Wem gehört die Stadt?« ausführlich darüber) und versteht sich als Beitrag zur urbanen Kommunikation.

Kongeniale Synergie

Und genau hier ist auch die Schnittstelle zu den Aufgaben der »agenda wien sieben«. Für Martina Wäfler stelle die Aktion »Frühstück am Gehsteig« in Anlehnung an das »permanent breakfast« eine kongeniale Synergie für das BürgerInnenbeteiligungsprojekt dar. »Die Hemmschwelle für öffentliches Artikulieren von Kritik, Ideen und Interessen ist durch diese bürgernahe Kommunikationsplattform deutlich niedriger« schätzt Wäfler den motivierenden Aspekt zur Mitgestaltung des eigenen Wohn-, Arbeits- und Lebensumfeldes. Mit der Gründung der »agenda wien sieben« verpflichtet sich nun der Bezirk Neubau in den nächsten Jahren zur Umsetzung der Ziele der »Lokalen Agenda 21« – einer 1992 bei der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro gegründeten Initiative, die global BürgerInnen für eine nachhaltige Entwicklung sensibilisieren soll: Eine bessere Lebensqualität für alle BewohnerInnen, der Schutz der Umwelt und die stabile Entwicklung der lokalen Wirtschaft sind die drei Hauptziele der »Lokalen Agenda 21«, die mittlerweile in über 50 Ländern und mehr als 200 Städten lokal umgesetzt wird, in Wien seit 1996. Nach dem Pilotprojekt im 9. Bezirk folgen nun neben dem 7. auch der 5., 15.

und 22. Bezirk, eine Ausdehnung auf weitere Bezirke ist geplant. Das Österreichische Ökologie-Institut wurde nach einer öffentlichen Ausschreibung als Koordinator und Träger der überpolitisch angesiedelten, doch von allen Parteien mitgetragenen »agenda wien sieben« ausgewählt und ist Ansprechpartner im Bezirk. So jung das Beteiligungsmodell in Neubau ist, so engagiert und vielfältig sind seine gesteckten Ziele. »Die Erfahrungen des Pilotprojekts im Alsergrund sind für uns Maßstab, um neue Akzente zu setzen und gezielt auf bisherige Kritik an der Initiative zu reagieren, wie z. B. der Vorwurf, nur das 'klassische Bildungsbürgertum' anzusprechen. Die partizipierende Kunstschiene und die Visualisierung der Initiative in der Öffentlichkeit sind unsere Reaktion auf diesen Erfahrungsaustausch. Je mehr wir uns Mitteln und Formen bedienen, die Jung und Alt, unabhängig einer ethnischen, religiösen und politischen Zugehörigkeit, ansprechen, umso eher erreichen wir das dezidierte Ziel, Beteiligung und Engagement von allen Gruppen zu reflektieren«, berichtet Frühstücksorganisatorin Martina Wäfler über die Entwicklungsarbeit innerhalb der Initiative.

Dass nicht alle Vorschläge umsetzbar sein werden und dass jede Menge Knochenarbeit dahinter stecken wird, die ausgewählten Ideen zu realisieren, ist sich Martina Wäfler bewusst. »Es ist keine 'Sie wünschen, wir spielen'-Aktion, sondern eine Chance, gemeinsam seinen Bezirk zu mitzugestalten im Sinne des Gesamtprogramms.«

Text und Foto: Tina Dermitzakis

I N F O

»agenda wien sieben« – Büro
Seidengasse 13
Tel.: (01) 523 61 05-47
E-Mail: office@agenda-wien-sieben
www.agenda-wien-sieben.at

Projekt »permanent breakfast«
www.permanentbreakfast.org

Nächste Frühstückstermine:
9.8., Neubaugasse 53
6.9., Schottenfeldgasse 29
13.9., Ecke Seidengasse/Zieglergasse

»agenda wien sieben«-Fest
am 19. September



Frühstücken und mitentscheiden ist die neue Devise der Neubauer